

Porträt der Woche: Christian Lindner (FDP)



Im Zivilleben ist Christian Lindner bundesweit der jüngste „FDP-General“. Gelegentlich tauscht der 28-jährige Landtagsabgeordnete aber für einige Wochen den Schreibtisch im Düsseldorfer Parlament mit der Kaserne in Köln-Wahn. Dann dient Lindner, der zunächst den Wehrdienst verweigert hatte, als Oberleutnant der Reserve im Führungszentrum der Luftwaffe.

Kein Zweifel, der schlacksige Twen mit dem blonden Haar und dem asketischen Gesicht ist eine schillernde Persönlichkeit. In Politik und Wirtschaft hat der Frühstarter aus dem Heimatort Wermelskirchen in jungen Jahren mehr ausprobiert als mancher gestandene Alt-Liberale. Bereits als Schüler gründete Lindner bei einer 80-Stunden-Woche 1997 eine Werbeagentur, als Politikstudent zog er 2000 in den Landtag ein und gab nebenbei Wirtschaftsbücher heraus. Das Buch „Die Aktie als Marke“ wurde sogar Wirtschaftsbuch des Jahres.

Als Chef einer Software-Firma verdiente Lindner ab 2000 gutes Geld und leistete sich einen Porsche. Als die New-Economy-Blase platzte, meldete der Liberale Insolvenz an. „Unsere Kunden lösten sich auf, unsere Firma auch“, erinnert sich Lindner. „In meinem Lebenslauf ging es rauf und runter.“ Inzwischen hat Lindner drei Lebenskrisen bewältigt. Die Werbeagentur hatte ihn mit permanenter Nacharbeit zeitlich bis an die körperlichen Grenzen beansprucht, weil er gleichzeitig nach dem Zivildienst einen freiwilligen Wehrdienst hinlegte. Später hat ihn das Aus der Software-Firma schwer getroffen. Und dann der „Fall Möllemann“: Das Drama um den ehrgeizigen Tausendsassa aus Münster veränderte Lindners Verständnis von Politik. „Ich habe gesehen, dass man mit zuviel Ehrgeiz am Ende tragisch enden kann.“

Von Möllemann hat das agile Jungtalent Lindner einst den Spitznamen „Bambi“ verpasst bekommen. Inzwischen hat sich „Bambi“ längst in einen erfolgreichen Polit-Profi verwandelt. Der junge Mann kann reden – darin sind sich Parteifreunde und politische Gegner einig. Unermüdlich tourt Lindner durch die FDP-Kreisverbände, besucht Podiums-Diskussionen und hat nebenbei gerade an der Universität Bonn seinen Magister für Politik, Öffentliches Recht und Philosophie abgelegt.

Bleibt da überhaupt noch Zeit für ein Privatleben? „Relativ wenig“, räumt der Jungpolitiker ein. Mit der Freundin, die in Leipzig studiert, pflegt der Liberale eine Fernbeziehung. „Familienstand ledig, aber seit neun Jahren verliebt“, fasst Lindner knapp zusammen. So oft es geht, saust der Politiker für ein Wochenende nach Leipzig.

Ansonsten joggt der Parteimanager an der heimischen Dhünnalsperre oder schaut sich an den seltenen freien Abenden mit Vorliebe triviale US-Actionfilme an. Eine Erfahrung ist dem selbstbewussten Lindner aber zum eigenen Leidwesen im Alltagsstress versagt geblieben: „Ein normales Studentenleben mit Partys und Kaffee trinken in der Mensa hatte ich nie.“

ZUKUNFT

Dafür spielt der Liberale mit dem „Hobby FDP“ inzwischen politisch in der ersten Landesliga. Dort kämpft der Jungpolitiker vor allem für die Interessen der jungen Generation. „Angesichts einer älter werdenden Gesellschaft besteht die Gefahr, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen unter die Räder kommen.“

Im Landtag sieht der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion viele Schnittmengen mit dem Koalitionspartner CDU. Das schließt nicht aus, dass er von Zeit zu Zeit auch gegen die CDU-Ministerriege und Ministerpräsident Jürgen Rüttgers stichelt. Als Vertreter einer „Partei für wirtschaftliche Vernunft“ setzt Lindner naturgemäß andere Akzente als Arbeiterführer Rüttgers. „Getrennt marschieren, vereint schlagen.“ Hauptsache, dass es in der Addition für Schwarz-Gelb reicht.

Ob er sich eine spätere Rückkehr aus der Politik in die Wirtschaft vorstellen kann? Lindner schließt das nicht aus. „Dass ich 2010 noch politisch aktiv sein werde, ist klar. Ob das auch 2020 noch gilt, weiß ich nicht“, sagt der Generalsekretär. Im Jahr 2020 wäre Lindner gerade knapp über 40 Jahre alt – sicher noch nicht zu spät für einen Umstieg in die Wirtschaft. Lindner ist viel zu aktiv und neugierig, als dass er sich selbst Fesseln anlegen wollte.

Wilfried Goebels

Dreifacher Triumph

Mit dreifachem Triumph kehrte der FC Landtag vom Hallenfußballturnier aus dem schleswig-holsteinischen Breklum nach Nordrhein-Westfalen zurück. Nicht nur, dass er ausgezeichnet wurde, weil er mit dem 71-jährigen Günter Langen, nebenbei Präsident des FCL, den ältesten Spieler aufs Feld schickte. Er hatte mit Wolfgang Euteneuer auch den erfolgreichsten Torschützen in seinen Reihen und errang nicht zuletzt den heiß begehrten, weil zwischenzeitlich abhanden gekommenen Wanderpokal als Sieger des mit acht Teams besetzten Hallenturniers.

Noch nicht ganz warm gespielt, trennte sich der FCL im ersten Match von den Bielefelder Rathauskicker mit 0:0. Schon besser in Schwung rangen die NRW-Kicker das Team des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags mit 3:2 nieder. In einem wahren Torrausch fegte er die „Himmlichen Kicker“ mit 8:0 in die Abgründe der Fußballhölle. Das NF-Oldie-Star-Team II unterlag dem FCL mit 1:3. Das Flugabwehrraketengeschwader 1 „Schleswig-Holstein“ wurde mit 4:2 abgefertigt. Beim NF-Oldie-Star-Team I war es mit einem 4:3 schon knapper. Im Anschluss daran allerdings wieder ein souveränes 3:1 gegen die Traditionsgemeinschaft JaboG 41. Und im Endspiel dann das eindeutige 4:1 gegen den Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag.

Von den acht Begegnungen des Turniers hat der FC Landtag NRW bei einem Unentschieden sieben Spiele für sich entschieden und ein Torverhältnis von 29 zu zehn erzielt: ein Triumph im hohen Norden der Republik.

Herausgeberin:

Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinker, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion:

Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)
Weitere Mitarbeiterin: Doro Dietsch
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.